Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 159.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Dienstag, den 5. October 1819.

Dresden, vom 10. September.

Der wackere, in ganz Deutschland und im Norden geschätzte Buchhändler Hartknoch, bewohnte seit einigen Jahren mit seiner Familie ein Landhaus in Pillnitz, und kam wöchentlich einmal in die Stadt, um seine Geschäfte zu betreiben; in voller Blüthe der Mannskraft ging er dann stets zu Fuß an dem Ufer des Stroms wieder nach Hause. Dies that er auch am 7. September, nachdem er in der Stadt sehr fröhlich gewesen. Durch den zufälligen Verlust seines Augenglases genöthigt, einen Brief den er im Gehen las, sehr nahe ans Auge zu bringen, glitt sein Fuß am abhängigen Uferpfad aus, und er stürzte in die Strömung des angeschwollenen Flusses. Erhitzt durchs Gehen in einer sehr warmen Nachmittagsstunde, durch Schrecken betäubt, stockte schon nach 5 Minuten, als ein Fischerkahn mit mehreren Menschen zu Hülfe eilte, jede Lebensfunktion. Ein später versuchter Aderlaß blieb ohne Erfolg. Die Literatur verliert einen der kundigsten und thätigsten Beförderer in ihm. Er war Herr der ersten Buchhandlung im Norden, in Riga. Da ließ ihn der durch Doppelzüngigkeit eines Censors getäuschte Kaiser Paul zum Transport nach Sibirien, nach Petersburg bringen. Der treffliche Klostermann zeigte seine Unschuld; Fürst Kurakin rettete ihn; aber er verkaufte nun seine an 80,000 Thlr. geschätzte Handlung für 7000 Thlr. und zog sich nach Deutschland zurück.

Paris, vom 18. September.

Ueber den Stand der Wahlen, so weit man diese bis gestern kannte, giebt der heutige Moniteur folgende Auskunft: von 51 zu ernennenden Abgeordneten sind bereits 38 gewählt, unter diesen 12 der von der Regierung abgeordneten Wahlpräsidenten, und 17 der 51 Kandidaten, welche die Opposition von der linken Seite in ihren Blättern vorgeschlagen hatten (ungerechnet doch diejenigen, die sich unter den Präsidenten befinden.) 9 standen auf keiner Empfehlungsliste. General Canuel ist gegen alles Erwarten der Liberalen, vom Vienne-Departement erkohren.

Man liefert das Schreiben, welches drei unserer Kardinäle, 14 Erzbischöfe und 58 Bischöfe an den Pabst gerichtet, und worin sie über den schmachtenden Zustand klagen, worin der Staat die Kirche halte, und berichten, sie wüßten in ihrem Trübsal kein anderes Mittel, als sich immer fester dem heil. Stuhl anzuschließen ꝛc. Da die Herren schwerlich Erlaubniß dazu von der Regierung gehabt, so wären sie eigentlich straffällig; denn nach unserm Gesetzbuch ist es Geistlichen bei Geld- und Gefängnißstrafe untersagt, ohne Genehmigung des Ministeriums auch über religiöse Angelegenheiten mit einer auswärtigen Macht zu korrespondiren. — In einer am 13ten beim Kardinal Talleyrand gehaltenen Versammlung, hat die hohe Geistlichkeit die vom Pabst beliebten vorläufigen Maaßregeln angenommen.

Aus England kommen eine Menge Fabrikanten an, bloß um unsere Ausstellung zu besichtigen.

Für die Bank zu Rouen hat Hr. Cornuaille

eine Stahlplatte zu Banko Noten, mit erhabener Arbeit geliefert, die der Moniteur sehr preiset, und bei der Gelegenheit versichert: Frankreich sey das einzige Land, welches Papiergeld in solcher Vollkommenheit liefere, die selbst jede Idee der Nachahmung entferne. (??)

Nach unsern Blättern hat die Manson nicht nur eine Freistelle für ihren Sohn, sondern auch für sich eine Pension von 1000 Franken erhalten. (?)

London, vom 17. September.

Bis jetzt hat der Lord Mayor noch die Erlaubniß zur Versammlung unserer Livery (Bürgerschaft) verweigert. — In Paisley (einer blühenden Fabrikstadt Schottlands mit 30.000 Einwohnern) hat sich der Aufstand des Pöbels, der sich durch Zuströmen der müssigen Menge aus Glasgow und der umliegenden Gegend auf 20.000 Köpfe verstärkte, erneuert; da die Bürger und Constables vergeblich dem Unheil zu steuern gesucht, sogar mit Steinwürfen begrüßt, und mehrere verwundet wurden, so mußte endlich die Reuterei Feuer geben. Viele wurden verhaftet, aber meistens wieder entlassen, weil die eigentlichen Anstifter, sobald die Aufruhrakte verlesen worden, sich entfernt hatten. Zu einer frühern Versammlung von etwa 12,000 Menschen bei Paisley waren die Leute, um die Trauer über die bei Manchester Gefallenen anzudeuten, durch Zettel mit breiten schwarzen Rändern eingeladen, und Redner und Rednergerüste schwarz behangen, und die Obrigkeiten zu Manchester wurden mit den blutdürstigen Tyrannen der Vorzeit verglichen. Am Ende wurde beschlossen alle Kauf- und Fabrikherrn aufzufordern, mit den Radikalen gemeine Sache zu machen, bei Strafe, sonst als Begünstiger der Unterdrückung angesehen zu werden; Herrn Burdett, Hunt rc. zu ersuchen, eine allgemeine Versammlung im ganzen Reiche auszuschreiben; sich des Kaffees, Tabaks und der geistigen Getränke so lange zu enthalten, bis die Regierung durch den Mangel an Einkünften genöthigt werde, zur Verbesserung des Parlements mitzuwirken. — Hunts Zug durch London bis zur Tavern dauerte drittehalb Stunden, und alle Läden in der Gegend der Stadt und das Verkehr waren gesperrt; nur Bier- und Branntweinhäuser fanden starken Zuspruch. In einem Schreiben an die Bristoler fordert Hunt, daß alle Britten ihre Arme und ihre Beutel zur Beförderung der guten Sache vereinigen sollen.

Zu dem grauen Hut, der bisher als das Zeichen der Reformer in Manchester rc. galt, ist nun das grüne Band, welches ehemals die aufrührerischen Irländer trugen, gefügt.

Zu Wishawton, wo die brodlosen Arbeiter ohne Versammlungen und ohne zu murren sich fügten, haben die wohlhabenden Einwohner unaufgefordert sich vereinigt, jenen Arbeit und Nahrung zu liefern. Zwischen London und Edinburg soll auch eine neue Landstraße angelegt werden, um vielen Beschäftigung zu bieten, aber! —

Ein Einwohner zu Clifton bot neulich einem Bettler täglich einen Schilling (8 Gr.), um Unkraut zu jäten, erhielt aber zur Antwort: Betteln bringe ihm fast noch einmal so viel ein.

Auf Antrieb des Grafen Aberdeen hat sich hier ein Clubb der Reisenden (Traveller club) gebildet, dessen Mitglieder wenigstens Rom gesehen haben sollen. Er hat ein Haus für die Versammlungen zu 1000 Guineen gemiethet, und alle fremde Gesandten zu Ehren-Mitgliedern erklärt.

Auch unsern neuesten, durch eine besondere Maschine angefertigten Banknoten, rühmt man nach: daß sie unnachahmlich (?) seyn sollen.

Von Portsmouth sind die zwei zur Entdekkungsreise nach dem Südpol bestimmten Russischen Schiffe abgegangen.

Das gelbe Fieber ist nach Kadix durch das aus der Havannah gekommene Kriegsschiff Asia überbracht; man hatte um das Geld von demselben schnell ans Land zu schaffen, die nöthige Vorsicht im Verkehr mit der angesteckten Besatzung unterlassen. Viele erstaunen, daß dem Uebel, von welchem schon seit einigen Wochen gesprochen ward, nicht sogleich und nachdrücklich gesteuert worden; allein die unglückliche Sucht des Geheimhaltens hinderte es. Die Expeditions-Truppen wurden in die gesunde Gegend von Niebla verlegt, die Matrosen aber auf ihren Schiffen eingehalten.

Vermischte Nachrichten.

Der in Mecklenburg verhaftete Kandidat Riemann vertheidigt sich gegen die in öffentlichen Blättern ihm gemachten Beschuldigungen. Ein allgemeiner Burschenkonvent habe im Früh-

ling 1818 zu Jena nicht statt gehabt, sondern bloß eine Zusammenkunft von 18 aus neun Universitäten abgeordneten Studenten, die einzig über Studenten-Angelegenheiten, aber nicht über politische berathschlagt, wobei auch jeder Student, einheimischer und fremder, freien Zutritt gehabt. Der Großherzog von Weimar habe die Erlaubniß zu einer zweiten Wartburgfeier nicht versagt, denn er sey gar nicht darum gebeten worden; es sey eine boshafte Lüge, daß er aufrührerische Proklamationen unterzeichnet.

In einem Aufsatz der Staatszeitung „über das Verbot der Zeitschrift Hermann" heißt es: Wenn man das Glück hat, eine wirklich liberale Regierung zu besitzen, so erfordert es die politische Klugheit, im Sinne dieser Regierung zu schreiben. Nicht daß man stets lobe und psalmodire, sondern daß man besonnen und mit Sachkenntniß über die Maaßregeln der Regierung rede. Denn hiedurch belehrt man entweder sich oder die Regierung, in beiden Fällen aber das Publikum, das dem Gespräche zuhört, in welchem alle die Gründe auseinandergesetzt werden, die sich für und die sich gegen die Sache beibringen lassen. In diesem Sinne schrieb aber der Hermann nicht. Da die Aufsätze über das Steuerwesen in der Staatszeitung in einem sehr ruhigen Tone und mit einer genauen Kenntniß des Gegenstandes abgefaßt waren: so forderte es der Anstand, daß, wenn man gegen sie schreiben wollte, man dieses in demselben ruhigen Tone und mit derselben Kenntniß des Gegenstandes thun mußte.

Mit dem Hafenbau zu Swinemünde, auf welchen Se. Majestät fortdauernd sehr große Summen bewilligen, sind seit zwei Jahren täglich 600 Menschen beschäftigt. Die Vollendung desselben wird der Schiffahrt noch größere Sicherheit gewähren, weil dann die Schiffe ohne Aufenthalt und Leichterung auf der offenen Rhede in den Hafen selbst einlaufen können.

Zu Aachen ward die verehelichte Molders, wegen wissentlicher Theilnahme an Ermordung ihrer leiblichen Mutter, im Hemde und mit bloßen Füßen, den Kopf aber mit einem schwarzen Schleier verhüllt, zum Blutgerüste geführt, und nach geschehener Ausstellung und Verlesung des Urtheils enthauptet. Das Abhauen der rechten Hand vor Vollziehung des Todes-Urtheils hatten Se. Maj. erlassen.

Die neue Königin von Spanien erregte auf ihrer Reise durch Deutschland auch durch ihre Frömmigkeit Aufmerksamkeit; jeden Morgen ließ sie sich eine Messe lesen. Sie ist erst 15 Jahr alt, und gewinnt sehr durch ihr anspruchloses Wesen.

---

dem Gewinn und sehr gut zu fabriciren; Arrack, Rum und Franzbranntwein oder Conjac, aus Frucht- oder Erdtoffel-Branntwein wohlfeil und gut zu bereiten; Frucht- oder Erdtoffel-Branntwein zu veredeln und vom Fuselgeschmack gänzlich zu befreien; Hofmannschen Liquor sehr wohlfeil zu fertigen; alle Sorten doppelte Branntweine und Liqueure sehr gut mit und ohne Destillation wohlfeil zu bereiten; das Anbrennen der Branntwein-Maische in der Blase zu verhüten, und wenn es geschehen, wie die Blase schnell und vollkommen davon zu reinigen, dem braustig riechenden und schmekkenden Branntwein aber der üble Geruch und Geschmack zu benehmen ist; im Herbste aus neuer Gerste, gutes brauchbares Malz, dauerhaftes und gutes Bier und Essig zu bereiten; einen vorzüglichen starken Französischen Weinessig ohne Wein, und einen Fruchtessig ganz dem Weinessig ähnlich sehr vortheilhaft zu bereiten; Zucker, Syrup, Essig und Branntwein aus guten und erfrornen Erdtoffeln zu fabriciren; jedem Wein eine besondere Kraft zu geben; künstlichen Rhein- und Champagner-Wein zu fertigen. Oel so zu raffiniren, daß es schön weiß wird, hell und sparsam, auch ohne Dampf und üblen Geruch brennt; eine wohlfeile Sorte Siegellack zu bereiten für Tabacks-Fabriken rc.; einen wohlfeilen, leichten, wohlriechenden und gut schmeckenden geschnittenen Rauch-Taback aus gewöhnlichem Landtaback zu fabriciren; eine wohlfeile schwarze Dinte, auch eine schöne rothe Dinte zu bereiten, und noch andere Gegenstände mehr, welche wegen Mangel des Raums hier nicht alle aufgezählt werden können.

Das Geheimniß, die gepreßte oder sogenannte trockene Hefe oder Bärme zu bereiten, ist bis jetzt nur sehr wenig bekannt, daher auch mit demselben ein sehr gewinnreicher Handel getrieben wird; denn von herumreisenden Individuen wird es zu bedeutenden Summen feil geboten und verkauft, auch in öffentlichen Blättern zu 100 Stück Louisd'or ausgeboten. Verschiedene Branntweinbrennerei-Besitzer haben dasselbe wirklich mit mehreren Tausenden bezahlt, woraus sich mit Sicherheit schließen läßt, daß die Fabrikation der trockenen Hefe einen sehr großen Vortheil gewähren muß.

Ein Berliner Scheffel Branntweinschrot liefert 6 bis 8 Pfund gepreßte oder sogenannte trockene Hefe, und eben dieselbe Quantität guten Branntwein, die man gewonnen haben würde, wenn von der Maische die Hefe nicht genommen worden wäre. Da nun, wie bekannt, mit dieser Hefe, in manchen Gegenden, so wie in Holland, ein bedeutender Handel getrieben, und das Pfund Berliner Gewicht von den Branntweinbrennern, Weisbrod- und Kuchen-Bäckern mit 8 und 9 Groschen Preußisch Courant bezahlt wird, diese Hefe auch ihrer Brauchbarkeit wegen sehr starken Absatz findet, so ist es von selbst einleuchtend, daß diese von dem Branntwein-Maisch genommene Bärme oder Hefe, den ganzen Werth des jedesmal eingemaischten Getreides oder Erdtoffeln ersetzt und bezahlt, mithin der gewonnene Branntwein wenig oder gar nichts kostet, und zu wohlfeilen Preisen verkauft werden kann.

Betreffend den übrigen Inhalt dieses Werkes, so läßt sich schon aus dem rückstehenden Verzeichnisse der Vortheil schließen, welchen dies Werk, Jedem, der es besitzt, gewähren wird, daher es auch durchaus weiter keiner Empfehlung, sondern nur der Bemerkung bedarf, daß man hier für Einen Louisd'or, nicht allein das, was Mancher für Hunderte und Tausende ausbietet und verkauft, sondern noch weit mehr erhält, jener Geheimnißkrämerei aber dadurch auf einmal ein Ende gemacht wird.

Diejenigen Wohllöblichen Post-Aemter und Zeitungs-Expeditionen, und die Herren Buchhändler oder andere Personen, welche die Güte haben, Pränumeranten zu sammeln, erhalten für die Mühe des Sammelns 20 Prozent Rabatt und werden gebeten, die Bestellungen mit deutlicher Anzeige des Namens, Charakters und Wohnorts der Herren Interessenten, so wie den Pränumerations-Betrag so bald als möglich postfrei einzusenden.

Um einem etwanigen Nachdruck dieses wichtigen Werkes vorzubeugen, ist dasselbe mit einem Stempel versehen.

Schwedt an der Oder,
im M. Septbr. 1819.

J. C. W. Jantzen.

Auch die unterzeichnete Expedition ist bereit, Pränumeration auf vorstehendes Werk anzunehmen.

Müllersche Zeitungs-Expedition.